

1. Perversion

Die vorgeblich *unbefleckte Empfängnis* des vorgeblichen Gottessohnes Jesus Christus, durch die als Maria benannte vorgebliche Jungfrau, ist dem christlichen Glauben heilig und anbetungswürdig. Dem sudelnden Saft sexuellen Begehrens wird dieses Privileg, wen wundert es, Sündhaftigkeit reklamierend, Traumatisierung produzierend, verweigert.

Die *unbefleckte Empfängnis*, die spontane Schwangerschaft ohne Befruchtung, ist den Primaten, ist dem Menschen ordnungs-, gattungs- und artfremd. Insofern wäre sie, so sie biologische Grundlagen hätte, eine Entartung im Sinne einer Mutation (wofür Evidenzen fehlen, da schon das vorgebliche Ereignis selbst beweislos ist). Da eine Mutation auszuschließen ist, handelt es sich, wenn auch nur phantasiert, um eine Entartung, die, da sie im Sexuellen beheimatet ist, als Perversion zu bezeichnen ist.

Die Heiligkeit der vorgeblich unbefleckten Empfängnis, besser die Verständigung darauf diese vorgeblich unbefleckte Empfängnis als göttlich in den Zustand der Heiligkeit zu erheben, ist eine Phantasie, wenn auch -immerhin!- eine qualifiziert perverse. Der durch sie mitbegründete Glaube ruht in Artfremdheit, deutlicher, ich sagte es schon, in Perversion. Der Umgang mit Glaubensformen und Praktiken des Sexuellen, die sich zur Befleckung bekennen, seitens des christlich-monotheistischen Perversen, die historisch Realität der Gemetzel, die so angerichtet wurden, ist, **so gedacht**, um in der Sprache der Perversion zu bleiben, der Sündenfall des Christentums. Diese von Beweisnot ungetrübte Erbsünde verfolgt uns Nachgeborene hoffentlich nicht bis ins tausendste und bitte schon erst recht nicht ins fleischliche Glied. Derzeit ist das tausendste Glied der Erbfolge wohl nicht erreicht. Beweisnot trübt das Christliche bei, na ja, Gemetzel will ich es nicht nennen, pervers ist es schon was uns zugemutet wird, bei der als alternativlos verfolgten Zurichtung des Sexuellen sofern es z.B. Sexarbeit ist, auch aktuell nicht. Womit bewiesen wäre, das tausendste Glied nach dem Sündenfall ist nicht erreicht.

2. Diktatur

Es mag von monotheistischer Seite eingewendet werden, dass heilig an der behaupteten unbefleckten Empfängnis nicht der Umstand der spontan Schwangerschaft, also der Schwangerschaft einer Angehörigen der Ordnung der Primaten in Abwesenheit von Befleckung durch Samen eines Angehörigen der gleichen Ordnung sei, sondern die Offenbarung der Allmacht eines vorgeblich „einzigen und wahren Gottes“ dessen Heiligkeit allein anzubeten Pflicht aller Primaten sei, sofern sie als Mensch, sein „Stecken und Dein Stab trösten uns“, unter dem Schutz des Allmächtigen stehen, und als HUMAN anerkannt werden wollen. Voraussetzung dieses Schutzes sind der perverse Wahn der Anerkennung der Heiligkeit der unbefleckten Empfängnis und die Unterwerfung unter die Vertret**ER**, so es nach Katholizismus und Orthodoxie geht (die Evangelen haben sich spät in der Geschichte den Frauen „gnädig“ erwiesen), der unumstößlichen Wahrheit der Allmacht Gottes, die Unterwerfung unter die Patriarchen des christlichen Monotheismus, unter **der** Klerus - Pflicht zum Scheiterhaufen und Kreuzzug eingeschlossen.

3. Wahn

Dieser Argumentation folgend, **so gedacht**, ist der christliche Glaube,

- pervers
- diktatorisch
- wahnhaft

Gleiches gilt, wenn auch die Heiligkeiten und die Anbetungserfordernisse anders tradiert und ritualisiert sein mögen, wohl für die anderen monotheistischen Religionen (siehe: <https://www.perlentaucher.de/essay/die-matrix-und-ihre-feinde.html>), die jeweils mit ihrem Absolutheitsanspruch geschichtlich und aktuell Leichenfelder mit vorgeblich Gottlosen, die sich weder der Heiligsprechung der Perversion, noch dem Wahn der Anerkennung einer Allmacht zu unterwerfen bereit waren oder die dessen lediglich verdächtigt wurden, füllen. Der christlich verordnete, als Glaube firmierende Wahn der göttlichen Allmacht, der unbefleckten Empfängnis, diese Entartung, Perversion, die als heiliger Wahn den Ewigkeitsstatus der Wahrheit beansprucht und die Diktatur **der** Klerus, die dieser Wahn legitimiert, sind über weit mehr als ein Jahrtausend wirkmächtig, staats-, rechts- und sittlichkeitsnormierend, und **so gedacht** kein Zweifel Sie sind systematisch psychotisch.

4. Die Heiligkeit der Befleckung

Die unbefleckte Empfängnis ist, vorhergehende Glaubens- bzw. Sinnstiftungssysteme von Fruchtbarkeitsgottheiten, deren Anhängende und Tempel schleifend, mit z.B. auch kolonialer Gewalt massenmörderisch, genozid exekutiert worden.

Sinnsysteme, die im Verdacht standen, die Tradition der Fruchtbarkeitsanbetung, mithin die „Heiligkeit“, so möchte ich das hier formulieren, des Weiblichen zu restaurieren, landeten, die Potenz des Weiblichen im Sexuellen, ihre Lust- und der Gebärfähigkeit der christlich **patriarchalen** Allmachts-Anmaßung unterwerfend, im Mittelalter auf dem Scheiterhaufen, in der Neuzeit unter dem Verdikt der Schlamperei am Pranger, im vergangenen Jahrhundert im Gas der KZ's, in Wehrmachtsbordellen, in der Kategorie der sozialen Schwachsinnigkeit, im Rechtsverständnis der sozial unwerten, dem Berufsverbrechertum gleichstehenden, sittenwidrigen Tätigkeit, zumindest aber und völlig selbstverständlich in der Jahrhunderte währenden alltäglich auch heute, in diesem Moment praktizierten sozialen Ächtung.

Die Rechtlosigkeit des beruflichen „Schlampentums“, der Sexarbeit (welch ein Ehre diese Pamphletisierung für uns Aktive der SW, wir sind es, die artgerecht Schlampen sind, seht her), mit der zugleich die zulässige Grenze weiblicher Sexualität markiert wurde und wird, ist die repressive Seite der **so gedacht** wahngesteuerten, perversen, diktatorischen, tödlichen Anbetung der unbefleckten Empfängnis.

Insofern steht Sexarbeit in einer Traditionslinie zu den von perversen, wahnhaften und diktatorischen monotheistischen Glaubenssystemen terminierten älteren, fruchtbarkeits-zentrierten, wohl eher weiblich dominierten Sinnsystemen (*Nicole6*, <http://www.sexworker.at/phpBB2/profile.php?mode=viewprofile&u=3748> möge mir beispringen, um diese Aussage zu fundieren) bzw. um ein anderes Wort zu nutzen, Weltanschauungen.

Diese untergegangenen, nur noch rudimentären, in der Sexarbeit auch bewußtlos materiell repräsentierten Sinnsysteme / Weltanschauungen, stehen für die Bekenntnis, dass die Befleckung nicht die Unbeflecktheit als heilige Praxis anbetungswürdig und als allmächtig zu verehren ist.

Damit würde, das nur im Nebensatz erwähnt, die Reproduktion gegenüber dem vorgeblich alternativlosen Wert des Wachstums durch Produktion, das Primat zurückerhalten, das ihr gebührt. Unsere gängige Wirtschaftsordnung wäre als Anbetung eines satanischen Prinzips, das Produktion der Reproduktion vorzieht, als tödliches Prinzip tabuisiert (siehe Pabst Franziskus: http://www.nachdenkseiten.de/upload/pdf/150729_hinweisteil_papstrede_pufo_2015-14-campesino035.pdf)

Christlicher Monotheismus vertritt, **so gedacht**, das satanische, lebenszerstörende, im Götzenbild der unbefleckten Empfängnis eingefangene, angebetete Prinzip der Perversion. Sexarbeit als Bejahung der Befleckung, als praktischer, alltäglicher, ich benutze hier diesen Begriff, Gottesdienst an der fruchtbarkeitsauslösenden, lebensinduzierenden Lust, behauptet demgegenüber das Primat des Realen und Lebendigen, der Menschen.

Anders gesagt die JA, sudelnde, schweisstreibende, kleine Tode auslösende, befleckte, rotwangige Lust ist die, ich benutze hier einmal diesen Begriff, allmächtige Naturgewalt, die in der christlich-monotheistischen Anbetung der unbefleckten Empfängnis auf ihre perverse christliche, schwarzgewandig-schwarzerische, patriarchale, inhumane Antimaterie trifft. Das christlich-monotheistische Sinnsystem, dass die westlichen Gemeinwesen über mehr als ein Jahrtausend geprägt hat, sie bis in den Alltag durchdringt, bewirkt den **so gedacht** habitualisierten Reflex insbesondere der bewusstlosen, im Wahn verhafteten westlichen Eliten zur Auslöschung der Sexarbeit, der gegenwärtig Konjunktur auch aufgrund der Salonfähigkeit von Populismus und, wen soll es wundern, Schlimmeren hat.

Damit verbunden ist, erneuter Nebensatz, die Aufrechterhaltung des Primates der verwertungsgeleiteten Produktion und der Marginalisierung oder auch Destruktion der Reproduktion.

Dagegen hilft, auch dies nur im Nebensatz erwähnt, kein Gendermainstreaming, das **so gedacht** ebenfalls wahnhaft in der Accountability emanzipatorische Potential verkündet.

5. Wiederkehr der göttliche Allmacht im rechtsstaatlichem Schafspelz

Mit dem Zeitalter der Aufklärung hat „der Mensch“ sich von vorgeblich göttlicher, tatsächlich klerikal-feudaler Allmacht emanzipiert.

In dem scheinbar simplen, tatsächlich paradoxen Abschnitt (1) des Artikels 1, GG

„Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.“ (siehe: Navid Kermani, http://www.youtube.com/watch?v=hj_7dZO3pSs)

ist dies, im Angesicht der faschistischen Barbarei, als unveränderlicher Grundsatz zivilisierten Lebens, rechtsförmig codiert.

Die Würde des Menschen ergibt sich (u.a.) aus dem, was Kant folgend, unter dem Begriff des Menschen als Verantwortungssubjekt verstanden wird. Das Potential der Menschen sich der Folgen ihres Handelns bewusst sein zu können, ihre Fähigkeit diese Folgen

einzuplanen und ihr Handeln so auszurichten, dass es keine Dritten, die zugleich ein Ich sind, schädigt, macht zum einen eine allmächtige, nicht menschliche, rechtsprechende, eine als Gottheit anzubetende Instanz, der es sich zu unterwerfen gilt, überflüssig. Andererseits folgt aus der Erkenntnis, dass der Mensch als Verantwortungssubjekt einzigartig ist, auch die prinzipielle Gleichrangigkeit aller zur Art Mensch gehörenden, in einem sozialen und ökologischem Umfeld lebenden *Körper-Seele-Geist Wesen*, die selbstverständlich nicht im Sinne der Arroganz gegenüber dem ökologischem Umfeld zu deuten ist.

Im allgemeinen Menschenrecht und in nationalen Rechtssystemen wird, die Erkenntnis des Verantwortungswesens Mensch aufnehmend, den Personen, die rechtlich als Erwachsene gelten, die volle Autonomie über ihre Lebensgestaltung, **die Freiheit in der Verantwortung** garantiert. Einschränkungen der Geschäftsfähigkeit Erwachsener, Entmündigungen, bedürfen im Rechtsstaat zurecht der gerichtlichen Prüfung und richterlichen Anordnung. Eine Hierarchie von unterschiedlich qualifizierten / klassifizierten geschäftsfähigen erwachsenen Rechtssubjekten ist menschenrechtlich unzulässig.

Der Ae/RePSG konstruiert, Schutzbedürftigkeit als Kriterium nennend, aussergerichtliche Prüfungsverfahren, an deren Ende Sexarbeitenden die allgemeine Geschäftsfähigkeit, insbesondere das Berufsausübungsrecht aberkannt werden soll, indem ein Dokument verweigert wird, das fälschlich als Anmeldebescheinigung bezeichnet, tatsächlich eine Berufsausübungserlaubnis ist. Dabei beruft es sich auch auf die Annahme von vorgeblich „objektiven abstrakten Verfassungsprinzipien“, ohne diese konkret zu benennen, und klassifiziert sexuelle Dienstleistungen wie Gang-Bang und Flat-Rate Events als nicht erlaubnisfähig auch für den Fall, dass sie mit ausdrücklicher Zustimmung Sexarbeitender, die Träger uneingeschränkter Verantwortungsfreiheit sind, stattfinden.

„Die Frage, ob die jeweiligen konkret beteiligten Prostituierten sich der Gefahr der Ausbeutung oder der Verletzung ihrer sexuellen Selbstbestimmung ausgesetzt sehen, spielt für die Beurteilung nach Nummer 1 keine Rolle, denn es geht hier abstrakt-generell um die öffentlich-rechtliche Zulässigkeit solcher Angebote anhand objektiver Merkmale.“

Die Beurteilung der Zulässigkeit gewerbsmäßiger Angebote erfolgt nicht vollständig wertneutral, sondern anhand eines grundgesetzlich gebotenen Vorverständnisses.“ (AePSG S. 53, <http://www.donacarmen.de/wp-content/uploads/2015/07/Arbeitsentwurf-Prostituiertenschutzgesetz.pdf>, RePSG S. 74, http://www.internet-law.de/wp-content/uploads/2015/07/Referentenentwurf-Prostituiertenschutzgesetz_29.07.2015.pdf)

Der vorgebliche Schutz von Sexarbeitenden endet, symbolisch korrekt, dort in ihrer Entmündigung und im Berufsverbot, wo an die Stelle der wirkmächtigen Heiligkeit der Unbeflecktheit ein zurecht auf Sudelei zielendes Fest der Lust tritt, das der Demeter und anderen geschleiften, im christlichen Wahn als satanisch etikettierte Fruchtbarkeitsgottheiten (<https://de.wikipedia.org/wiki/Fruchtbarkeitsgottheit>) zur Freude gereicht hätte.

Staatliche Allmachtansprüche konstruierend, erfolgt die Abschaffung des Verantwortungssubjektes, das die Heiligkeit und Anbetungswürdigkeit der unbefleckten Empfängnis, durch Reaktivierung weit älterer, lustbasierter, befleckender, reproduktiver Sinnstiftungsmuster, herausfordert.

Der Allmachtsanspruch des einen und wahren Gottes, codifiziert in der Anbetungserforderlichkeit des perversen Wahns der unbefleckten Empfängnis: Staatsräson? Zur Perversion des Sexuellen, gesellt sich die der Aufklärung. Da ist es folgerichtiger antiaufgeklärter Reflex der „kultivierten“, der „tragenden“ Mittelschichten Sexarbeitende rechtsförmig tricksend zu Schutzbedürftigen ab- und sich selbst, gruppenbezogen Menschenfeindlich aufzuwerten. Dem Ae/RePSG folgend ist der Status minderwertiger

Rechtssubjekte, in den die Aktiven im Feld der erotischen und sexuellen Dienstleistungen katapultiert werden, **so gedacht** folgerichtige Erscheinung rassistischer Konstruktion des Anderen, die an dunkelste Zeiten erinnert.

Wir erleben die Wiederkehr der Teufelsaustreibung und des Tempelsturms. Die aktuelle Erscheinungsform ist eine Vergewaltigung der Aufklärung und ihrer Werte, eine Schleifung der Menschen- und Grundrechte nicht nur auf dem Rücken der Sexarbeitenden, sondern was weit schlimmer zu bewerten ist, zu Lasten der Menschlichkeit.

Lucille hier <http://www.sexworker.at/phpBB2/viewtopic.php?p=148548#148548>

«Wir haben gerade erst angefangen in Deutschland ein Bewusstsein zur Selbstverständlichkeit des Bedürfnisses nach Nähe eines jeden Menschen zu wecken. Auch und gerade in einer immer älter werdenden Gesellschaft, die nicht mehr in der Tradition der Weltkriegsüberlebenden-Enthaltsamkeitsideologie verhaftet ist. Und immer mehr technische Möglichkeiten bei Mobilitätsproblemen, welche bisher zu gerne als Hemmnisgrund vorgeschoben wurden, entlarven die entwürdigende Moraldoktrin wer mit wem Sex haben "darf"»

und *Aoife* dort <http://www.sexworker.at/phpBB2/viewtopic.php?p=138458#138458>

«Jeder Versuch als sogenannte Autorität die Intimsphäre der Menschen zu regeln ist menschenrechtswidrig, gleichgültig ob als "Begründung" jetzt die Bibel, die Notwendigkeit angeblichen Menschenhandel zu bekämpfen, oder die in Aussicht gestellten Vorteile einer gewerberechtlichen Regelung in's Feld geführt werden.»

beschreiben es höchst treffend.

Das gekreidete Siegesgeheul der in Schafspelzen gewandeten Wölflinnen der Rettungsindustrie und ihrer Wahnvorstellungen propagierenden Vorbeterinnen des Perversen im Ordensrange einer Lea Ackermann, deren Lebensunterhalt der Wahn und die Apologie des Perversen ist, es schallt schon aus der Misanthropie ihrer Opferstätten. Die Scheiterhaufen zur Bannung der Aufklärung sie werden -wahnhaft und pervers Allmacht reklamierend- geschichtet.

Guten Nacht, schöne neue Welt